

Ein drittes Geheimnis.

Roman von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)

Ständchen verboten.

Das Netz zieht sich zusammen.

Am nächsten Morgen erwachte Alex ziemlich spät aus einem aufgereizten Schlummer. Sie stand auf, klopfte sich an, ging aber nicht zum Frühstück hinab. Ihr Abenteuer vom vergangenen Abend hatte sie schmerzhaft und ängstlich gemacht und sie wollte nun noch vorfrühstück als stüber sein.

Sie läutete und ließ Frau Mathes bitten, zu ihr zu kommen.

Die Haushälterin entsprach sofort ihrem Wunsche. Alex' Blässe und Mißergelangenheit bemerkt, sagte sie: „Sind Sie krank, Fräulein Freund?“ fragte sie theilnahmsvoll.

„Krank nicht, Frau Mathes“, erwiderte die junge Dame; „aber etwas unwohl. Wo ist Peter Fuchs?“

„Er ist in's Dorf hinausgegangen“, war die etwas verwunderte Antwort. „Schon vor einer halben Stunde.“

„Er hat gestern Abend wieder ein Morbarentat auf mich gemacht“, erklärte Alex. „Er glaubt mich in diesem Augenblicke todt.“ Er ist nur ansagend, um der erwarteten Entdeckung meines vermeintlichen Todes zu entgegen.“

Frau Mathes war sprachlos vor Entsetzen.

„Ich ging gestern Abend auf die Terrasse hinaus, um einen kleinen Spaziergang zu machen“, fuhr Alex fort, „und wie ich an der Brüstung stand, kam er hinter mich, den er nicht sah, und stürzte mich hinunter. Wäre ich nicht glücklicherweise in ein Gebüsch gefallen, ich wäre vollständig zerquetscht.“

„Varmbergiger Gott“, flüsterte die entsetzte Haushälterin, in den nächsten Stuhl sitzend. „Wie sind Sie nur auf Ihr Zimmer zurückgekehrt, Fräulein Freund?“

„So hab ich es im Grunde war“, Alex gelangte ohne weiteren Unfall in's Haus“, sagte Alex vorsichtig. „Aber ich bin schwach und zerlähmt, wie Sie sich leicht vorstellen können. Ich möchte mich Fräulein Freund gerne auf dem Zimmer nehmen, Frau Mathes, und ich bitte Sie, während meines weiteren Aufenthaltes in Halberstadt eine Dienerin bei mir schlafen zu lassen.“

„Ich werde selbst hier in Nebenzimmer schlafen, Fräulein Freund“, sagte Frau Mathes, „und das Frühstück werde ich Ihnen gleich herauf schicken. Aber welchen Grund kann Fuchs haben, Ihnen nach dem Leben zu trachten?“

„Er ist der eigentliche Mörder des Marquis von Selbenberg“, erklärte Alex. „Er weiß, daß ich mich für den Fall interessiere, und fürchtet, daß ich ihn entlarve. Er weiß nichts von meiner Entdeckung mit der Letzteren, aber er ahnt, daß ich heimlich gegen ihn arbeite, und möchte mich für immer aus dem Bilde schaffen.“

„Ich verstehe“, sagte Frau Mathes, ganz entsetzt von dem Gehörten. „Als will jetzt an meine Pflichten gehen und Peter Fuchs scharf im Auge behalten, wenn er nach Hause kommt. Eines ist sicher — er wird nicht mehr Gelegenheit haben, Ihnen ein Leid zuzufügen zu können, so lange Sie im Schlosse hier sind.“

Sie entfernte sich und schickte Alex gleich darauf ihr Frühstück. Als das junge Mädchen sich mit demselben beschäftigte, legte sie sich hin und schrieb der Prinzessin Viktorine einen Brief, worin sie dieselbe bat, möglichst bald nach Stephensburg zurückzukehren, und ihr versprach, mündlich ihr Begleichen anzukündigen.

Diesen Brief schickte sie durch einen Diener separat nach dem Postamt von Halberstadt, aus Furcht, Peter Fuchs könnte erfahren haben, daß sie nicht todt sei, und den Brief mitzuschlagen.

Fuchs war mittlerweile in's Dorf hinausgegangen, um der Entdeckung von Alex' vermeintlichen Schicksale zu entgegen.

Er besuchte erst seinen Bruder, besprach mit diesem sein Abenteuer mit dem Baron Stillsfried Halberstadt vom vergangenen Abend und gab dann seinen Entschluß kund, sich zu Farrer Dalberg zu begeben und von diesem zu fordern, daß er die Ein- und Ausgänge der Ruinen polizeilich bewachen lasse, und den Missethäter, so wie er sich zeigte, in Gewahrsam nehme.

Diesem Entschlusse getreu ließ er sich eine halbe Stunde später bei dem ehrwürdigen Farrer melden, der sehr unangenehm von seinem Besuche überliefert war.

„Sie wünschen mich zu sprechen“, sagte der Farrer kalt, als der stammerdiener eintrat. „Bringen Sie mir einen Auftrag von Ihrem Herrn?“

„Vom Marquis von Halberstadt?“ fragte der stammer-

dienet, die Stimme färend. „Nein, ich komme in eigener Angelegenheit. Der Marquis ist in London. Ich kam im Auftrage des Marquis vor einigen Tagen hierher und habe während meiner kurzen Anwesenheit hier eine sehr wichtige Entdeckung gemacht, wegen welcher ich jetzt zu Ihnen komme.“

„Wichtig!“ sagte der Farrer ganz verwirrt, denn er dachte an die ihm von Alex mitgetheilten Entdeckungen.

„Ich komme zu Ihnen, um Ihre Thätigkeit als Gerichtsdiener in Anspruch zu nehmen“, fuhr der stammerdiener wichtig fort.

„Und womit kann ich dienen?“

„Ich erinnere mich“, sagte Fuchs, „daß Sie gleich Anderen von den Schutzbewachen des Baron Stillsfried Halberstadt an der Ermordung seines Bruders überzeugt waren. Sie waren sich Gesicher, aber Ihre Zuversicht zu ihm konnte Sie für seine Schuldlosigkeit nicht blind machen. Ich bin daher überzeugt, daß Sie in der Angelegenheit, die ich Ihnen vortragen werde, Ihre Pflicht thun werden.“

„Ich hoffe immer meine Pflicht gethan zu haben“, sagte der Farrer eilig.

„Ich fordere Sie daher in Ihrer Eigenschaft als Gerichtsdiener auf, Vollziehende nach Schloß Halberstadt zu gehen und dieselben dem Baron Stillsfried Halberstadt, den flüchtigen Mörder seines Bruders, verhaften zu lassen.“

Der Farrer fuhr bleich und erschrocken zurück.

„Was meinen Sie?“ fragte er zerknirschend. „Baron Stillsfried ist todt.“

„Das glaube man nur — es war ein geflüchtetes ausgegrenztes Gerücht. Baron Stillsfried Halberstadt lebt. Er schlief in der Nähe des Schlosses ruher und hält sich irgendwo in der alten Kapelle in den Ruinen verborgen.“

„Er lebt! Baron Stillsfried lebt! Ich kann es nicht glauben!“ rief der Farrer aus.

„Ich traue ihm gehen Abend in den Ruinen und hätte ihn beinahe gefangen. Ich erkannte ihn ganz genau und verlange jetzt von dem Befehl, daß er unerschütterlich gemacht wird.“

„Dieser Mann, der größte Verbrecher seiner Zeit, treibt sich im Schloß Halberstadt herum. Er kann jeden Augenblick verlaufen, wieder aus England zu entziehen und ich verlange daher, daß Sie genügende Beweise in der Nähe des Schlosses aufstellen lassen, um jede Flucht unmöglich zu machen. Die alte Kapelle muß Tag für Tag bewacht werden, bis die Sache nach London bekannt gegeben ist, und er von dort aus von Detektiven gejagt und verhaftet wird.“

„Sind Sie überzeugt, daß Baron Stillsfried lebt und in der Nähe des Schlosses ist?“ fragte der Farrer noch immer ganz verwirrt.

„Ich verwerfe mein Leben dafür.“

Farrer Dalberg schien sich kaum fassen zu können. Die Freude darüber, daß sein einstiger Hölzer lebte, wog ihm das Schreck darüber, daß er sich im Mittelpunkt der drohenden Gefahren befand.

„Armer Stillsfried“, dachte er, „was kann ihn nach England gebracht haben?“

Fuchs hob die bleiche, erschrockene Gesicht des Farrers und lächelte hässlich.

„Nun, werden Sie Polizei schicken, um diesen entlaufenen Verbrecher verhaften zu lassen?“ fragte der stammerdiener nach kurzer Pause.

„Geh wir das thun, wäre es doch rathsam, daß Sie selber den Marquis von Halberstadt befragen“, sagte der Farrer. „Was wird er von diesem Skandal denken?“

„Verlassen Sie sich mit ihm, Fuchs —“

„Und einwilligen lassen wir Baron Stillsfried aufsuchen?“ rief Peter Fuchs in schmerzlicher tugenbhafter Entrüstung aus.

„Nein, Herr. Wenn Sie Ihre Pflicht nicht thun wollen, dann werden Sie selbst die Folgen davon zu tragen haben. Ich werde ihn einfach verhaften lassen und die von der Polizei ausgelegte Belohnung einfordern. Wenn Sie nicht befehlen wollen, werde ich mich eben an einen anderen Gerichtsbeamten wenden und der wird mir gewiß helfen. Es soll ihm jetzt nicht mehr gelingen, der Verhaftung zu entgehen. Darin will ich festhalten.“

Er näherte sich der Thür.

„Dank!“ rief der Farrer heiser. „Ich will meine Pflicht thun. Ich will Keins ins Schloß senden, um den Flüchtling fassen zu lassen.“

Befriedigt von dieser Zusage verließ Fuchs den Farrer, nicht ahnend, daß er sich nun selber den Weg zum Kerker eröffnet hatte; denn Farrer Dalberg hatte nur deshalb einwilligt, Polizei auf Schloß Halberstadt zu senden, um Fuchs überreden und im geeigneten Momente verhaften zu lassen, denn er war jetzt vollständig von dessen Schuld an dem Verbrechen, um welches Baron Stillsfried so viele Jahre unschuldig gelitten hatte, überzeugt. (Fortsetzung folgt.)

Aus Jäh und Fern.

* Nordhagen, 24. December. (Süddeutsche Post.) Ueber einen der bedeutendsten Bergbau-Unternehmungen der Provinz Sachsen, die Bergbau-Unternehmung des Grafen v. Nordhagen, ist in der letzten Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ein Bericht erschienen, der die Thätigkeit der Unternehmung im Jahre 1889 darstellt. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen. Der Bericht ist in der Nummer des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 28. December 1889 erschienen.

Pianinos, voller Ton, elegante Ausstattung. 5 Jahre Garantie. 400-500 Mark. In Monatsraten von 10-20 Mark. In Vorzahl 100 Mark. L. Römhild, Weberstraße 16. Hof-Pianoforte-Fabrik.

H. Richter, appr. Heilgeschäfte u. Zahnoperateur, Königsstraße 18. empfiehlt sich zur Verabreichung aller chirurgischen Heilgeschäfte, Ausleeren von Gebärmutter, Schenken, Erleiden der natürlichen u. künstl. Bluten, Mastitis, Zahngelien, Plombieren etc.

Haarfärb-Extrakt, aus der k. Hof-Parfümerie C. S. 1882. empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein buntes Aussehen zu geben. Dr. C. S. 1882, zugleich seines Geruchs, macht das Haar dunkel und wirkt haarfördernd. Jede Flasche 1 Mark. C. Kaiser, Schmersstraße 24. H. Scheideffitz, Geißstraße 67, Dargasse 17, Gr. Klausstr. 17, Adler-Bräuerei, A. Steinbach, Könnigsstraße 16. 1891.

Neue Ladeneinrichtungen aller Art, werden nach Maß in kürzester Zeit angefertigt. Laden-, Kantor-, Restaurations- und Heilanstalteneinrichtungen, sowie eisernen Geländerschranken u. Zäunungen. 600 Kinderkühle u. Cisthe empfiehlt C. Müller, Lindenstr. 7.

Denckmann's Patent-Dampf-Waschmaschine, die neueste, einfachste und billigste Waschmaschine, verdrängt die Tages-Waschmaschine in ca. 3 bis 5 Stunden. Ist vermittelst Dampf oder umgeladen und unsauberer Theile in der Wäsche und beidseitig beim Waschen selbst Garbirt. Großes Gewicht an Zeit, Feuerung und Stelle. Alleinstehender Verkauf bei Otto Hirt, Halle a. S., Poststraße 12.

Puppenklinik, Gr. Ulrichstrasse 5.

Bausparbank, jeder Höhe, zu 3 1/2-4%, 1000 Mark. 120,000 M., 72,000, 66,000, 60,000, 54,000, 48,000, 42,000, 36,000, 30,000, 27,000, 24,000, 5 mal 20,000, 4 mal 12,000, 3 mal 10,000, 6 mal 8,000, 4 mal 7,500, 5 mal 6,900, 4 mal 5,000, 3 mal 3,600, 3,000, 2,400, 1,800 und 1,200 M. Privatgelber sind sofort oder 1. Januar 1890 auf Haus- und Ackergrundstücke durch mich auszuliefern: auf Wunsch 5-10 Jahre unentgeltlich. Für Vertheilung berechnete ich mich bei 1. Hypothek 1/2 Prozent, bei 2. Hypothek 1/3 Prozent Provision.

Otto Will, Halle a. S., Bräuerstraße 11. Für Kapitalisten besorgte ich den Nachtheil von Hypothekentheilnahme.

Weststraße Nr. 20. Kinderwagen u. Reiskörbe, große Auswahl, billige Preise. K. A. Koch.

Musikalien, Tänge, Complet, Gefänge, sowie alle Instrumentenarten und Bekleidungsartikel. Hermann Röder, Musikhandlung, Ritterstraße, Lindenstraße 7a.

Literar. Verein Minerva, r. Kunze's Restaurant, früher Waldhammer, Wilhelmstraße 14.

Heute Abend Sitzung, Bürgerverein f. städt. Interessen, Sitzung, Sonntagabend Abends 8 Uhr im Restaurant.

